

KURZINFORMATION AUS FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Erste Befragung von Kindern im Rahmen der WIJUG

Im Folgenden werden Ergebnisse aus der Befragung der Kinder, die im Sommer 2015 Urlaub mit der Wiener Jugenderholung (WIJUG) verbracht haben, dargestellt. Es handelt sich um die erste Befragung von Kindern im Rahmen der WIJUG. Das Ziel besteht darin, sowohl Bewertungen und Wünsche der Kinder zu erheben, als auch die methodische Frage, wie die Perspektive der Kinder im Rahmen der Wiener Jugenderholung sinnvoll erhoben werden kann, zu diskutieren. Folgende Fragen sollen beantwortet werden:

1. Wie bewerten Kinder das Gelände und das Haus in dem der WIJUG Turnus stattfand?
2. Wie bewerten Kinder ihre Freizeit hinsichtlich Spaß und Erlebnissen sowie Beziehungen zu anderen Kindern?
3. Wie bewerten Kinder die BetreuerInnen?
4. Sind die Kinder motiviert, wieder an einem WIJUG-Urlaub teilzunehmen?

1. Aufbau des Fragebogens und Fragebogenrücklauf

Der Fragebogen besteht aus zwölf geschlossenen (vier-stufig: stimmt genau, stimmt eher, stimmt eher nicht, stimmt gar nicht) und drei offenen Fragen.

- Gelände, Haus, Zimmer und Essen: Mit vier Fragen wurde die Zufriedenheit der Kinder und Jugendlichen mit den Möglichkeiten vor Ort erhoben: (u.a. „Auf dem Gelände gab es gute Möglichkeiten zum Spielen“).
- Beziehungen zu anderen Kindern: Mit zwei Fragen wurde das Thema Freundschaft und Gruppe erhoben: (u.a. „Mit den anderen Kindern in meiner Gruppe habe ich mich gut verstanden“).
- Engagement, Gerechtigkeit und Beziehung zu den BetreuerInnen: Mit vier Fragen wurde die Zufriedenheit der Kinder und Jugendlichen mit den BetreuerInnen erhoben: (u.a. „Meine Betreuerin/mein Betreuer hat viel mit uns unternommen“).
- Erlebnisse und Spaß: Mit zwei Fragen das Thema Erlebnisse und Spaß erhoben: (u.a. „ich hatte schöne Erlebnisse“).
- Die Vorfreude auf den Urlaub und die weitere Motivation wurden mit den Fragen „Ich hatte mich schon vorher auf dem WIJUG-Urlaub gefreut“ und „ich möchte wieder mit der WIJUG Urlaub machen“ erhoben.

Es bestand eine sehr hohe Motivation an der Befragung teilzunehmen. Von den 1.120 Befragten wurden **1.060** auswertbare Fragebogen ausgefüllt. Damit liegt ein **hervorragender Fragebogenrücklauf** von insgesamt **94,6%** vor, wobei der Rücklauf in den verschiedenen Urlaubsorten zwischen 85% und 100% liegt.

2. Hitliste zwischen FreundInnen und Gruppe

Abbildung 1 (s.u.) zeigt alle dreizehn geschlossenen Fragen ranggereiht nach „stimmt genau.“ Es ergibt sich ein differenziertes Antwortverhalten, die Antwortkategorie „stimmt genau“ wurde bei dem am besten beurteilten Item von 84,4% der Kinder gewählt und bei dem am schlechtesten beurteilten Item nur mehr von 36,5%.

Beziehungen zu anderen Kindern: Bemerkenswert ist, dass das beste und das schlechteste Item sich auf die Gleichaltrigen und die Gruppe bezieht: 84,4% der Kinder stimmen voll zu „FreundInnen gefunden“ zu haben und nur 36,5% der Kinder stimmen voll zu sich „mit den

anderen Kindern“ in der Gruppe gut verstanden zu haben. **Beziehungen zu den anderen Kindern ergeben in der Befragung die beiden am stärksten kontrastierenden Stimmungslagen der Kinder wieder**, alle anderen Fragen werden zwischen diesen Polen beantwortet.

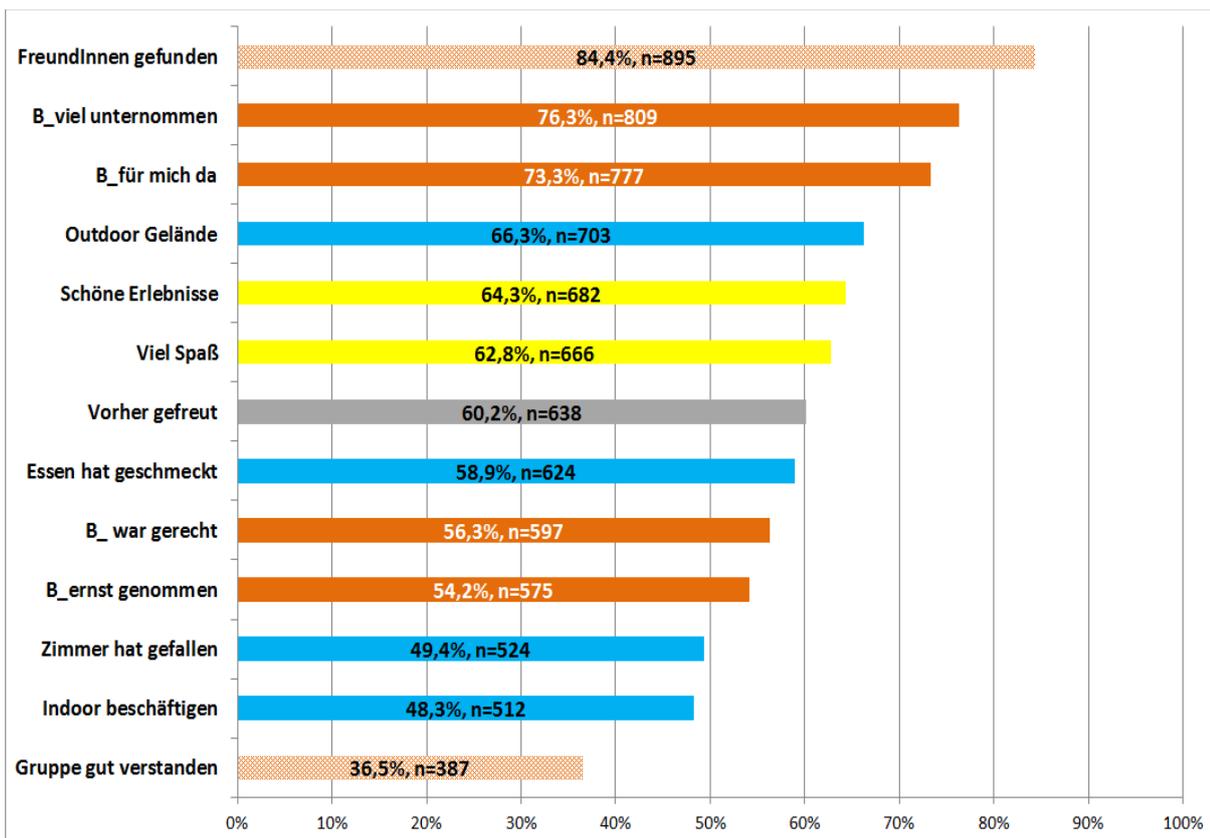
s.u. Abb. 1

Beziehungen sind die Top Drei: Die ersten drei Plätze in der Hitliste der Kinder beinhalten Beziehungen: FreundInnen und aktive, aufmerksame BetreuerInnen (s. Abb. 1, 1. Balken von oben „FreundInnen gefunden“, sowie 2. & 3. Balken; B (=BetreuerInnen)_viel unternommen, B_für mich da). Wobei zwischen dem ersten Platz (FreundInnen) und dem zweiten Platz (aktive BetreuerInnen) bereits 8,1% Differenz liegen.

Engagement und Beziehung zu den BetreuerInnen: An zweiter und dritter Stelle in der Rangreihe kommen zwei Fragen zu den BetreuerInnen: Etwas mehr als 3/4 der Kinder (76,3%) stimmen der Aussage „meine BetreuerIn hat viel mit uns unternommen“ (s. B_viel unternommen) voll zu. Diese Kinder haben damit ihre BetreuerInnen als sehr engagiert und aktiv erlebt. Etwas weniger als 3/4 der Kinder (73,3%) stimmen der Aussage „meine BetreuerIn war für mich da“ (s. B_für mich da) voll zu. Zwei weitere Fragen zu den BetreuerInnen werden im Vergleich dazu wesentlich kritischer beantwortet: 56,3% erleben ihre BetreuerInnen sehr gerecht (B_war gerecht) und 54,2% stimmen der Aussage „meine BetreuerIn hat meine Meinung ernst genommen“ voll zu.

s.u. Abb. 1

Abbildung 1 Rangreihe über alle Fragen



Gelände, Haus, Zimmer und Essen: Erst an vierter Stelle der Rangreihe kommt ein Item, das nicht Beziehungen beinhaltet: Der Aussage „auf dem Gelände konnte ich gut spielen“ (s. Abb.1, Balken „Outdoor“) wird von zwei Drittel der Kinder voll zugestimmt. Das Essen befindet sich mit 3/5 voller Zustimmung nur an der 8. Stelle der Rangreihe. Das Zimmer („mein Zimmer hat mir gefallen“) und die Möglichkeiten bei schlechtem Wetter (s. Balken „Indoor“) machen mit weniger als der Hälfte voller Zustimmung den zweit- und drittletzten Platz der Rangreihe aus.

s.o. Abb. 1

Erlebnisse und Spaß: Die Aussagen „ich hatte schöne Erlebnisse“ und „ich habe viel Spaß gehabt“ erhalten jeweils über 60% volle Zustimmung. s.o. Abb. 1

Zufriedenheitsbefragungen (auch mit Erwachsenen) weisen eine Tendenz zu positiven Antworten auf. Insbesondere bei Kindern wird auf eine Ja-Sage Tendenz und Manipulierbarkeit hingewiesen (u.a. Delfos, 2004). Aus diesem Grund wird festgelegt, Verbesserungsbereiche bei den Fragen zu diskutieren, bei denen die volle Zustimmung unter 60% liegt. Die Frage „ich hatte mich schon vorher auf den WIJUG Turnus gefreut“ (s.o., Abb.1, grauer Balken, 60,2%) bildet die Mitte: Sechs Fragen erfahren insgesamt mehr volle Zustimmung und ebenso sechs Fragen erfahren insgesamt weniger volle Zustimmung.

3. Vorfreude und weitere Motivation mit der WIJUG Urlaub zu machen

Wie verhält sich die (retrospektive) Einschätzung der Vorfreude auf den WIJUG-Urlaub („ich hatte mich schon vorher auf den WIJUG Turnus gefreut“) und die prospektive Einschätzung wieder mit der WIJUG Urlaub machen zu wollen („ich möchte wieder auf WIJUG Urlaub fahren“)? Zunächst zur Vorfreude: Drei Fünftel (60,2%, n=638) der Kinder haben sich sehr auf den Urlaub gefreut (s. o Abb. 1). Allerdings geben insgesamt 14,4% (n=153) an, sich nicht gefreut zu haben. Vorweggenommen sei, dass Kinder, die mit Vorfreude in den WIJUG-Urlaub fahren, alle Themenbereiche positiver einschätzen, als Kinder, die ohne Vorfreude Urlaub gemacht haben. **Am Ende des Turnus überwiegen jene Kinder deutlich, die wieder Urlaub mit der WIJUG machen möchten**: Ca. 70% (69,6%, n=738) der Kinder möchten wieder mit der WIJUG Urlaub machen. Allerdings mehr als Viertel möchte das nicht (26, 5%; n=281). Ca. 4% (n=41) beantworten die Frage nicht.

Tabelle 1 zeigt, dass unter den Kindern, die sich vorher auf den Urlaub gefreut haben (die Antwortkategorien „stimmt genau“ & „stimmt eher zusammengefasst“ wurden zusammengefasst) etwas mehr als ein Fünftel (21,5%, n= 187) befinden, die nicht wieder fahren möchten und ca. vier Fünftel (78,5%, n=681) die motiviert sind, wieder zu fahren. Dieses Antwortverhalten wurde als erfüllte positive Erwartungen interpretiert bzw. als nicht erfüllte positive Erwartungen.

Umgekehrt ist es jedoch gelungen, von den Kindern, die sich vorher nicht auf den WIJUG Urlaub gefreut haben, beinahe zwei Fünftel (37,6%, n=56; die Antwortkategorien „stimmt eher nicht“ und „stimmt gar nicht“ wurden zusammengefasst) zu einer Bereitschaft wieder mit der WIJUG Urlaub zu machen, zu motivieren. Bei etwas mehr als drei Fünftel der Kinder ist diese Motivationsveränderung nicht gelungen, sie sind ohne die Vorfreude auf den Urlaub gefahren und haben den Urlaub auch demotiviert beendet.

Tabelle 1: Bereitschaft wieder Urlaub mit der WIJUG zu machen in Abhängigkeit von der Vorfreude

			Wieder fahren		
			ja	nein	Gesamt
Vorher gefreut	stimmt	Anzahl	681	187	868
		%	78,5%	21,5%	100,0%
	stimmt nicht	Anzahl	56	93	149
		%	37,6%	62,4%	100,0%
Anzahl			737	280	1017
%			72,5%	27,5%	100,0%

- Erfüllte positive Erwartungen
- Nicht erfüllte positive Erwartungen
- Nicht erfüllte negative Erwartungen
- Erfüllte negative Erwartungen

4. Beziehungen zu anderen Kindern

Beziehungen zu den anderen Kindern ergeben die beiden am stärksten kontrastierenden Stimmungslagen der Kinder wieder (s.o. Abb. 1). Geschlechtsunterschiede zeigen sich bei der Frage nach den anderen Kindern der Gruppe dahingehend, dass die Mädchen signifikant positivere Antworten geben als die Burschen. Tabelle 2 (s.u.) zeigt nun die vier Ausprägungen der erfüllten bzw. nicht erfüllten Erwartungen (s.o., Tab. 1) mit der Variable „mit den anderen Kindern der Gruppe habe ich mich gut verstanden“, da hier im Vergleich zu allen anderen Variablen der deutlichste Effekt besteht:

Tabelle 2: Das Erleben der Kindergruppe in Abhängigkeit zu erfüllten und nicht erfüllten Erwartungen

		In der Kindergruppe gut verstanden					
		stimmt		stimmt nicht		Gesamt	
		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Erfüllte und nicht erfüllte Erwartungen	Erfüllte positive Erwartungen	574	84,7%	104	15,3%	678	100%
	Nicht erfüllte positive Erwartungen	129	69,0%	58	31,0%	187	100,0%
	Nicht erfüllte negative Erwartungen	46	82,1%	10	17,9%	56	100,0%
	Erfüllte negative Erwartungen	52	57,1%	39	42,9%	91	100,0%
	Gesamt	801	79,2%	211	20,8%	1012	100,0%

- Kinder mit erfüllter positiver Erwartung (hellgrüne Zelle) sowie Kinder mit nicht erfüllter negativer Erwartung (grüne Zelle) haben sich mit den anderen Kindern in ihrer Gruppe signifikant häufiger gut verstanden (jeweils über 80%).
- Kinder, mit erfüllter negativer Erwartung sowie Kinder mit nicht erfüllter positiver Erwartung weisen hier einen deutlich geringeren Anteil auf, nämlich lediglich 69% bzw. knapp 57%.

Die Frage zur Gruppe ist die insgesamt am schlechtesten beurteilte Frage (s.o., Abb. 1). Genau dieses Item weist den stärksten Zusammenhang (wesentlich stärker als alle vier Items zu den BetreuerInnen) mit den erfüllten bzw. nicht erfüllten Erwartungen auf. **Ein wichtiger Ansatzpunkt für das Wohlfühlen der Kinder ist daher die Kindergruppe.**

5. Über die BetreuerInnen

Mädchen schätzen alle vier Fragen zu den BetreuerInnen signifikant positiver ein als Burschen. Da die vier Fragen zu den BetreuerInnen die höchsten Korrelationen von allen Fragen aufweisen, (zwischen 0,41 und 0,54) wurden diese zu einem Index zusammengefasst, welcher die **Gesamtbeurteilung der Betreuungsqualität** aus der Sicht der befragten Kinder misst. Der Index wurde von 0-100 skaliert, wobei 0 die geringstmögliche und 100 die höchstmögliche Betreuungsqualität darstellt. Der Mittelwert der Betreuungsqualität liegt bei 83,79, daher in einem sehr hohen Bereich. Der Index wurde mit den anderen Fragen aus dem Fragebogen korreliert. BetreuerInnen haben aus der Sicht der Kinder Einfluss auf schöne Erlebnisse, sowie die Erfahrung viel Spaß gehabt zu haben und den Möglichkeiten bei schlechtem Wetter. Betreuungsqualität aus Sicht der Kinder ist eng mit der Erfahrung von schönen Erlebnissen, Spaß und interessanten Beschäftigungen assoziiert.

Literaturliste ist in der Forschung & Entwicklung (Elisabeth Brousek, 90695) erhältlich.